

Ich hatte gerade zu gesehen, wie die Brüder Johan und Kris, sich mit ihrer eigenen Kacke einen saugeilen Spaß gönnten. Sie hockten zu beiden Seite von mir und kauten bei mir an der siffigen Jeans. - Es fühlte sich gut an. Plötzlich musste ich pissen und mir war klar, ich werde auch kacken müssen, da ich es seit dem Morgen eingehalten habe. Ich versuchte, sie wegzustoßen, damit ich pinkeln gehen konnte, aber sie leckten weiter an meiner Schwanzbeule. „Ich muss pissen“ sagte ich. Sie sahen beide mit einem breiten Grinsen im Gesicht zu mir auf. „Also dann piss doch“ - Ich brauchte keinen weiteren Hinweis. Ich schloss für ein paar Sekunden die Augen, um meinen Piss-Orgasmus in Gang zu bringen. Als ich anfang meine Jeans zu fluten, wusste ich, dass ich nicht mehr aufhören konnte. Ich sah nach unten. Es war so geil, während ich pisste, bekam ich einen Abgang, fast direkt während ich noch pisste. Unglaublich, aber wahr. - Sie saugten beide die Pisse aus meiner Jeans, während sie die ganze Zeit stöhnten und sich gegenseitig die Pisse gaben. Noch bevor ich ganz fertig war, fing mein Schwanz schon wieder an anzuschwellen. Ich war bereit für eine weitere Runde. Während ich mich entspannte, ließ ich einen kräftigen Furz raus. „Johan, ich glaube, er hat mehr zu bieten als nur den Inhalt seiner Blase“ - „Ja, das denke ich auch“ antwortete Johan. Ich lächelte nur schelmisch, denn ich wußte es doch auch, das ich bereit bin zu kacken und ich es ihnen geben wollte. Johan stand auf und küsste mich. Ich spürte seine Zunge in meinem Mund. Nachdem er den Kuss beendet hatte, sah er mir in die Augen. „Was sagst du, kleiner Hengst? Hast du eine braune Überraschung für uns?“ Ich nickte. „Hey, wie wärs mit einem Scheißfick?“ fragte Kris. Johan sah mich an. „Schon mal gefickt worden, kleiner Hengst?“ Ich schüttelte den Kopf. Sie standen beide auf, nahmen ihre Schwänze in die Hand und stellten sich vor mich. „Wer von uns soll deine Jungfräulichkeit nehmen?“ Ich zögerte. Ich mochte Johan am liebsten. Aber sein Schwanz hatte eine riesige Pilzspitze. Der Gedanke, dass er rein musste, machte mir Angst. Sie sahen mich beide verführerisch an. Sie wollten meine Ersten sein. Ich stand da, in meiner mit Pisse durchtränkten Jeans. Es roch so geil nach allen. Nach Stall, Pferdepisse, meine Pisse in der Jeans, und da war ihre Kacke. Und die zwei heiße Typen schüttelten mir ihr dicken Organe entgegen. Dann rülpste Johan und furzte gleichzeitig. Er zwinkerte mir zu. Ja, er wollte es unbedingt, und um ehrlich zu sein, fühle ich mich mehr zu ihm hingezogen als zu Kris, obwohl ich mich auch zu Kris hingezogen fühle. „Johan, du kannst mir in den Arsch ficken.“

„Kann ich dich ficken, wenn Johan fertig ist?“ fragte Kris. „Ich hoffe, du willst das.“ Ich antwortete mit einem Augenzwinkern. Johan kam zu mir herüber und streichelte dabei die ganze Zeit seinen Schwanz. Er stand hinter mir und legte seine schmutzigen Hände auf meine Brust, während er seinen Schritt gegen meinen Hintern drückte. Ich spürte, wie sein Schwanz gegen meine Jeans drückte. Ich konnte nicht glauben, dass das passieren würde. Johan beugte mich vor und Kris hockte sich vor mich. Er nahm mein Gesicht in seine Hände und sah mir in die Augen. „Wenn du aufhören willst, sag es einfach. Wir wollen dich nicht zwingen.“ Ich zwinkerte und lächelte. „Ich will das!“ beruhigte ich ihn. Er antwortete, indem er mir einen langen, heißen Kuss gab. Unsere Zungen rangen in unseren Mündern, während Johan mich die ganze Zeit vögelte. Noch aber war ja da die Jeans dazwischen. „Geh auf die Knie!“ befahl er mir. Als ich auf allen Vieren war und über meine Schulter blickte, sah ich, wie Johan ein Taschenmesser aus seiner Hose zog. Er nahm den Hosenbund meiner Jeans und zog ein wenig daran. Dann begann er sanft, in meine Jeans zu schneiden. „Das sind meine Lieblingsjeans!“ schoss es mir durch den Kopf, aber nur einen Bruchteil später wurde mir klar, dass ich es danach noch mehr lieben würde. Ich saß auf allen Vieren, bereit dafür. Ich krümmte meinen Rücken ein wenig, um ihnen zu zeigen, dass ich bereit war. Kris stand vor mir und wichste seinen Schwanz. „Bruder, Johan,

du hast so viel Glück, ihm die Jungfräulichkeit zu nehmen. Ich bin fast eifersüchtig.“ Er spuckte auf den Boden. „Wenn ich daran denke, komme ich fast.“ Zu der Zeit wußte ich es nicht, das sie sich bereits selber gegenseitig ficken, und somit damit ihrer Erfahrungen haben. Johan spreizte meine Arschbacken. Ich spürte seinen Atem an meinem Loch. Er tauchte ein und begann meinen Arsch zu lecken. Gott, es war himmlisch. Das beste Gefühl überhaupt. Ich wusste, dass ich das bald jemandem antun musste, ich musste es einfach ausprobieren. „Kann ich wenigstens der Erste sein, der dich fingert?“ sagte Kris plötzlich. „Sicher“ antwortete ich. Technisch gesehen würde er nicht der Erste sein. Ich hatte schon oft mit meinem Loch gespielt. Aber er würde der Erste sein, außer mir. Kris setzte sich auf meinen Rücken, mit dem Gesicht zu meinem Arsch. Sobald Johan aufhörte, mich zu lecken, rieb Kris seine Finger um mein Loch. Dann schob er einen Finger hinein. „Oh Mann! Scheiße! Johan! Du hast so ein Glück! Sein Arsch ist voller Scheiße!“ - „Ja? Lass es mich fühlen!“ Und damit führte Johan einen Finger ein, sodass ich von beiden Brüdern gleichzeitig gefingert wurde. Ich stöhnte wie eine Hündin in der Hitze. „Oh, verdammt, ja! Du hast Recht, Kris! Ich kann seine Scheiße fühlen.“ Ich hörte wie Johan in seine Hand spuckte und begann, seinen Schwanz zu bedecken. Beide Brüder zogen ihre Finger heraus. Kris kam, um sich vor mich zu setzen, während du noch einmal auf mein Loch spucktest.

„Bereit?“ Ich war es nicht, aber ich wollte es so sehr, also schrie ich: „Verdammt, ja! Gib es mir!“ Ehrlich gesagt war ich nervös und ein bisschen verängstigt, aber verdammt, ich war geil. Ich spürte, wie Johans Pilzkopf gegen mein Loch drückte. Der Stress ließ mich ein wenig angespannt sein. „Entspann dich, kleiner Hengst ... ich werde dir nicht wehtun.“ Ich entspannte mich ein wenig und ließ dabei einen Furz raus. „Das ist es, kleiner Hengst! Drück raus, als würdest du kacken.“ Ich war ein bisschen besorgt, denn wenn ich rausdrückte, würde ich buchstäblich kacken. Johan schien jedoch meine Gedanken zu lesen. „Keine Sorge, ich bin drin, bevor du tatsächlich kacken kannst.“ Kris packte mein Kinn und sah mir in die Augen. „Du schaffst das, kleiner Hengst.“ Er küsste mich und plötzlich ließ ich meine Nervosität los. Mein Mund öffnete sich und ich spürte, wie seine Zunge eindrang, gerade als sich mein Loch genug entspannte, um Johan in mich eindringen zu lassen. „Oh verdammt, ja! Dein Loch ist so eng!“ schrie er praktisch. Es brannte in meinem Arsch. Es war, als wäre ich in zwei Teile gespalten. Johan drang langsam weiter vor, aber er spürte, dass ich mich anspannte. „Entspann dich, ich warte, bis du dich an meinen Schwanz gewöhnt hast“, beruhigte er mich. „Willst du, dass ich ihn raus ziehe?“ - „NEIN“ mein Instinkt sagte ja, aber mein Hormon getränkter Körper wollte es so sehr. Als ich am Morgen aufwachte, hätte ich mir nie vorstellen können, dass mir heute meine Jungfräulichkeit genommen werden würde. Ich spürte, wie sich mein Loch entspannte und der Schmerz langsam nachließ. „Oh Mann, es ist so warm in dir, kleiner Hengst. Ich fühle, wie deine Scheiße gegen meine Eichel drückt.“ - „Fick mich!“ - „Ja? Bereit dafür?“ - „Verdammt, tu es!“ Ich wappnete mich für den Schmerz, aber Johan ließ es zunächst langsam angehen. Und zu meiner Überraschung tat es gar nicht so weh. Das erste Eindringen tat zwar weh, aber danach war es okay. Johan steigerte das Tempo. Nach ein paar Minuten hämmerte er wütend in meinen Arsch. „Scheiße, ich liebe es zu sehen, wie die Scheiße aus dir rauskommt“, stöhnte er. „Warte, lass mich sehen“ rief Kris, als er zu Johan ging. „Scheiße, Bruder, du fickst ihn wirklich richtig durch!“ Plötzlich zog Johan seinen Schwanz zurück. Das dabei auch Kacke aus dem Darm rutschte, das merkte ich nicht. Ich fühlte mich so leer, ich stöhnte enttäuscht auf und dachte es wäre vorbei. „Keine Sorge, das ist noch nicht vorbei.“ Er drehte mich um und ich legte mich auf den Rücken ins Heu. Er nahm meine Beine und legte sie auf seine Schulter. Als ich zu ihm aufsaß, bemerkte ich, dass jetzt eine Menge Scheiße auf ihm war und ich fragte mich, ob das alles von mir war. Der Gedanke machte mich an. Als ich aufsaß, ragte Kris seine Latte über mir auf. Er zwinkerte und ich sah, wie etwas Spucke aus seinem Mund kam. Ich

öffnete meinen und fing ihn auf. „Na gut“ rief er. Dann nahm er seinen Penis und drückte ihn nach unten. Ohne weitere Warnung begann er zu pissen. Es regnete in meinen Mund. Es war das erste Mal, dass ich Pisse trank. Johan beugte sich vor und fing an, die Pisse in seinem Mund aufzufangen. Dann beugte er sich vor und teilte sie, während wir uns küssten. Er rieb seinen Oberkörper an meinem, während er mich hart fickte. Kris pisste weiter über uns, während wir das taten. Johan lehnte sich ein wenig zurück und angelte durch den zerrissenen Sitz meiner Jeans meinen Schwanz und meine Eier heraus. „Wow, kleiner Hengst, du musst mich bald mit diesem Monster ficken!“ Es stimmte, für meine 16 Jahre hatte ich einen riesigen Schwanz. Habe ihn auch selber gemocht, als ich mich wichste. Ich spürte wie Johan seine Stöße verstärkte und sein Atem schneller wurde. „Ich komme fast, soll ich mich zurückziehen?“ - „Nein, füll mich aus!“ Er hämmerte mit aller Kraft und plötzlich spürte ich, wie sein Schwanz zuckte. „Fick! Fick dich, du Hure, ich fülle dich aus! Ich spritze meine Ladung in deine Scheiße!“ Meine allererste Ladung. Es war so ein heißer Moment. Johan war ganz verschwitzt, und ich auch. Sein Schweiß tropfte auf mich, als er sich über mich beugte. Er blieb in mir und stieß sanft mit den Hüften. „Verdammt, ich muss pissen“ sagte er. „Tu es“ ermutigte ich ihn. „Wirklich?“ - „Ja, verdammt, warum nicht?“ Ich sah, wie er sich ein paar Sekunden lang konzentrierte, und dann spürte ich, wie heiße Flüssigkeit meinen Arsch füllte. Ich konnte nicht glauben, dass er mir tatsächlich in den Arsch pisste. Niemals in meinen wildesten Träumen hätte ich mir das vorgestellt, aber ich liebte es. „Oh Mann, halt die Pisse in dir, damit ich in die Pisse meines Bruders ficken kann“ drängte mich Kris. Als Johan mit dem Pissen fertig war, gab er Kris ein Zeichen. „Sei bereit!“ Johan zog ihn raus und Kris drang sofort ein. Nur ein bisschen Pisse entkam meinem Arsch. „Oh Mann, deine heiße Pisse und dein Sperma sind jetzt um meinen Schwanz herum!“

Er war nicht sanft, er war nicht langsam. Ich schätze, er war so erregt, dass er nicht daran dachte, langsam zu sein. Mir war das egal, ich war bereit dafür. Kris hämmerte wie verrückt in meinen Arsch. Bei jedem Stoß konnte ich spüren, wie etwas Pisse herauslief. Ich sah Johan da stehen und uns zuschauend. Sein Schwanz begann sich wieder zu heben. Er furzte richtig laut. Ich konnte es riechen und es machte mich an. Es machte auch Kris an, denn plötzlich fing er an mich wild zu vögeln. Es war ihm egal, er wollte kommen. Mit einem lauten Stöhnen fing er an seine Ladung in mich zu spritzen. Er füllte meinen bereits vollen Arsch. Nicht nur die Pisse und den Samen von denen beiden Fickern, da war auch noch die Kacke drin, die jetzt heraus kommen wird. Ich konzentrierte mich darauf, nicht zu kommen, denn ich erinnerte mich an Johans Bitte ihn zu ficken. „Ich habe noch etwas Pisse übrig, willst du sie zu der meines Bruders hinzufügen?“ „Verdammt, ja! Fülle mich mit Nilsons Pisse. Ich will, dass die Nilson-Brüder ihre Ladungen und Pisse in mich schütten!“ - „Du verdammte kleine Hure“ antwortete Kris mit einem breiten Grinsen und ich sah, dass er pisste. Er zog sich zurück und ich musste meinen Hintern zusammenpressen, damit es nicht herausströmte. Kris stand neben Johan und sie umarmten sich und fingen an, rumzumachen. Ich lag immer noch da und tat mein Bestes, um ihre Pisse nicht zu verlieren. Ich fühlte mich so voll. „Ich habe eine Idee!“, sagte Johan. „Lass uns zum Misthaufen gehen, und dort kannst du loslassen“ Kris kam zu mir und steckte drei Finger in meinen Arsch. Was so ähnlich ist, wenn ich mir einen Dildo in den Arsch gesteckt habe. „Damit du es nicht verlierst“ versicherte er mir. Wir gingen langsam zum Misthaufen. Johan legte sich darauf und Kris neben ihn. Sie legten ihre Arme umeinander. „Jetzt hocke dich über uns und lasst es los“ sagte Johan. Ich stand über ihnen, meine Füße versanken im Mist und ich ta, was sie vorschlugen. Mit einem lauten Spritzgeräusch ließ ich alles los. Auf ihre Körper, auf ihre Schritte. Sie fingen an, wild rumzumachen und vor Lust zu stöhnen. Sie wichsten sich gegenseitig den Schwanz. Nachdem ich leer war, folgte ein langer dröhnender Furz, und beide Brüder stimmten mit ihren eigenen Fürzen ein. Ich war steinhart und bereit zum ersten Mal

jemanden zu ficken. Ich fiel auf die Knie, zwischen Johans Beine. Er packte den Hintern und hob seine Beine. Er packte sie hinter seinen Knien und zog sie an seine Schultern. Ich bewunderte sein freiliegendes Arschloch, das jetzt mit Scheiße bedeckt war. Er entspannte sein Loch und es wurde richtig locker. Ich wollte es berühren und legte meine Hand darauf. Gerade als ich das tat, fing er an zu kacken. Ich wusste, wenn ich jetzt nicht in ihn eindrang, würde ich kommen, ohne die Chance zu haben, ihn zu ficken. Also, während er noch kackte, nahm ich die Scheiße auf meine Hand, bedeckte meinen rasend harten Schwanz damit und drang in ihn rein, während er noch kackte. Die Hälfte seiner Scheiße wurde wieder hineingedrückt. Scheiße! Es fühlte sich großartig an, meinen Schwanz in jemandem zu haben. Es war so heiß. Ich fing an zu ficken. „Wow, kleiner Hengst. Du bist ein echter Hengst. Reite mich hart, Cowboy“ Und das tat ich. Ich fickte mit aller Kraft, rammte meinen Schwanz in ihn, meine Eier klatschten gegen seinen Arsch. Ich war hin- und hergerissen zwischen dem Zurückhalten, damit es länger dauerte, und meinem Drang, Johans Inneres mit meinem Sperma zu bespritzen. Das ich dabei auch kackte, das merkte ich kaum, da mein Arschloch wie ein Scheunentor offen war. Alles was ich zurück gehalten hatte, das kam heraus. - Ich entschied einfach abzuspritzen. Getrieben von Hormonen und Leidenschaft dauerte es nicht lange, bis ich abspritzte.

Nachdem ich das getan hatte, legte ich mich neben die Brüder, unsere Arme umeinander gelegt, wir entspannten uns einfach und genoss das Nachglühen. „Kommt, lasst uns duschen“ schlug Kris vor. Wir gingen zurück zur Scheune, wo da hinten eine große Dusche installiert war. Wir zogen uns nicht aus, wir duschten nur und wuschen uns den ganzen Scheiß ab. Als wir einigermaßen sauber waren, gingen wir zurück in die Sonne, um davon etwas trocken zu werden. Johan hatte sich ein paar Biere geschnappt und wir saßen auf dem Feld, genossen unsere Biere und die sexuelle Energie, die jetzt zwischen uns war. Wir redeten stundenlang, machten manchmal rum, aber an diesem Tag passierte nichts Sexuelles. Als unsere Jeans trocken genug waren, sagte ich, ich sollte nach Hause gehen. „Ich muss pissen“ antwortete Johan. „Willst du mich pissen sehen, bevor du nach Hause gehst?“ - „Klar.“ Er musste nicht fragen. „Ja, muss auch pissen“ mischte sich Kris ein. „Na ja, eigentlich könnte ich auch pinkeln.“ Wir gingen zur Seite der Scheune, holten unsere Schwänze raus und standen da, beobachteten uns gegenseitig beim Pinkeln. Plötzlich wurden wir von einer vierten Person unterbrochen, die sich neben uns stellte. Ich war erschrocken, aber Johan und Kris zuckten nicht zusammen. Es war ihr Vater. „Hattet ihr Jungs Spaß?“ fragte er. Der Tonfall ließ mich darüber nachdenken, wie viel er wusste. „Ja, hatten wir“ antworteten die Jungs, ohne weitere Informationen zu geben. Ich fragte mich, ob ihr Vater auf die gleichen Sachen stand. Aber das sollte ich an diesem Tag nicht herausfinden. Ich ging nach Hause und hoffte, dass meine Eltern nicht zu Hause waren, damit ich duschen und meine neue Fickjeans vor ihnen verstecken konnte. Beim Gehen fühlte ich mich großspurig. Meine Schritte waren federnder. Ich war kein Junge mehr, ich war jetzt ein Mann. Ich hatte gefickt und war gefickt worden. Und ich konnte es kaum erwarten, es wieder zu tun.